



Die Münze

In der rechten Bildhälfte ist der Ausschnitt eines Schweizergardisten mit Hellebarde dargestellt. Links ist verteilt auf drei Linien die Aufschrift «GUARDIA SVIZZERA PONTIFICA» angebracht und darunter die Unterschrift des Künstlers. Am oberen Rand sind untereinander die beiden Jahreszahlen 1506 und 2006 positioniert. Ein grober netzförmiger Raster verleiht dem Ganzen Halt.

Charakteristika

Münzbild

«500 Jahre Schweizergarde»

Künstler

Rudolf Mirer, Obersaxen GR

Technische Daten

Legierung: Gold 0,900

Gewicht: 11,29 g

Durchmesser: 25 mm

Gesetzlicher Nennwert

50 Schweizerfranken

Ausgabetag

20. Januar 2006

Auflage

Polierte Platte im Etui:

max. 6000 Stück

Prägung und Ausgabe

swissmint

Offizielle Münzstätte der Schweizerischen Eidgenossenschaft
CH-3003 Bern

Tel. +41 (0)31 322 60 68 (Marketing)

Fax +41 (0)31 322 60 07

www.swissmint.ch

2006



**500 Jahre
Schweizergarde**

Ein schönes Stück Schweiz

Die Gedenkmünzen der Schweiz werden von bedeutenden einheimischen Künstlern entworfen; elegant, wertvoll, zeitlos sind sie der Inbegriff für solides Schweizer Kulturgut. Als geschmacksvolle Sammlungsstücke zu attraktiven Preisen erfreuen sie sich grosser Beliebtheit.

Die Gedenkmünzen sind mit einem gesetzlichen Nennwert versehen und werden in limitierter Auflage geprägt. Mit dem Reinerlös aus ihrem Verkauf fördert der Bund kulturelle Projekte in der Schweiz.

Die Päpstliche Schweizergarde

Am 22. Januar 1506 marschierten nach langen Verhandlungen 150 Schweizersoldaten unter dem Kommando des Urner Kaspar von Silenen durch die Porta del Popolo in Rom ein und wurden von Papst Julius II. auf der Piazza San Pietro feierlich in den Dienst genommen. Dieses Datum gilt seither als Gründungstag der Schweizergarde.

Damit war der Grundstein gelegt für ein reguläres, ständiges Korps aus Schweizersoldaten, welches heute den Auftrag hat, die Zugänge zur Vatikanstadt ununterbrochen zu bewachen, die päpstliche Residenz zu schützen und Sicherheits-, Ordnungs- und Ehrendienst zu leisten. Die Päpstliche Schweizergarde besteht gegenwärtig aus 110 Männern mit schweizerischem Bürgerrecht. Durch die Jahrhunderte hindurch kannte die Schweizergarde Stunden heldenhafter Bewährung bei kriegerischen Auseinandersetzungen und Augenblicke des Niedergangs während der Gefangenschaft der Päpste. Anlässlich der Plünderung Roms am 6. Mai 1527 (Sacco di Roma) und der Verteidigung von Papst Klemens VII. fielen viele Gardisten. Seither ist der 6. Mai der jährliche Ehrentag mit der Vereidigung neuer Gardisten.

Der Künstler

Rudolf Mirer wurde am 9. Juli 1937 als Spross eines alten Walser Geschlechts in Chur geboren und lebt und arbeitet heute in Obersaxen GR. Nach Beendigung seiner Schulzeit liess sich der schon in jungen Jahren zum Kreativen hingezogene Mirer an der Textilfachschule St. Gallen zum Textilentwerfer ausbilden. 1963 trat er in die Päpstliche Schweizergarde ein und verbrachte die nächsten zwei Jahre in der ewigen Stadt. Der Aufenthalt in Rom hatte Folgen: Tief beeindruckt durch das kulturelle Erbe der Stadt fasste Mirer den Entschluss, Maler zu werden. Nach der Rückkehr in die Schweiz setzte er sein Vorhaben mit grosser Beharrlichkeit und Konsequenz in die Tat um. Seit 40 Jahren arbeitet er nun als freischaffender Künstler. Der Mensch, die Natur und die Umwelt sind zentrale Themen seiner Werke, welche im In- und Ausland zu bewundern sind. Neben der Gedenkmünze kreierte Mirer auch das Logo für den Förderverein «500 Jahre Päpstliche Schweizergarde» sowie für die Post eine Briefmarkenserie zum gleichen Thema.